

Kafka

Biographie

- 1883 Prag, Kaufmannssohn
- Jura-Studium in Prag, Promotion
- 1908 Angestellter einer Versicherung in Prag
- 1912 *Das Urteil*
- 1915 *Die Verwandlung*
- 1917 Krankheit (Kehlkopftuberkulose)
- 1924 Tod
- posthum Veröffentlichung: *Der Proceß, Das Schloss, Amerika -Romane*

Themen

- allgemein-abstrakten Welterfahrung in persönliche Stimmungen und Befindlichkeiten
- Grundsituation: der Einzelne, der in die Welt geworfen wurde und diese nicht versteht und selbst von seinen Mitmenschen nicht verstanden, oft gar nicht wahrgenommen wird
- hinter der Fassade der „realen, heilen“ Welt bürgerliche Konvention
- absurde, unfassbare Verhältnisse
- irgendwelche Autoritätsinstanzen eine fragwürdige Herrschaft ausüben und sich unangreifbar
- Machtapparaten //
- Ich: Ausbildung einer Selbstzwangapparatur in der zivilisierten Welt

Lebensprobleme mit Vater

- Vater: übermächtig und unnahbar empfundenen Vater
- Vater brachte kein Verständnis für die literarische Begabung Franz Kafkas aus
- Schuldkomplex gü. Vater, weil der das ihm auferlegte Leseverbot übertreten hatte

Sprache

* realistische Erzählung

Werke

- Parabel, des Gleichnissen ↔ Probleme verschlüsseln ↔ überzeitliche Form, allgemein gültig
- **Vor dem Gesetz:**
 - ↔ Mann vom Lande wird der Zutritt zum Gesetz verwehrt
 - ↔ Techniken der Machterhaltung, mit denen irgendwelche Autoritätsinstanzen eine fragwürdige Herrschaft ausüben und sich unangreifbar machen
- 3 Romane
- **Max Brot:** posthum Veröffentlichung
- **Der Nachbar:**
 - ↔ Bedrohung des menschlichen Daseins durch unheimliche anonyme Mächte ↔ Ausweglosigkeit, Hoffnungslosigkeit des menschlichen Existenz ↔ unsichere, unfreie Mensch
 - ↔ **Anonymität und Grausamkeit** ↔ fremden, antihumanen Gewalt kontrolliert
 - ↔ Ich: **Angst, schutzlos** im eigenen Hause, Wohnung, Büro ↔ **Preisgegeben** ↔ zerbricht seine geistige und seelische **Widerstandskraft** // der Mensch ist ein **Gefangener**, kein Entrinnen, keine Freiheit, entmündigt // Nichtigkeit, **Ohnmacht**, unrettbar seinem Schicksal, das auf ihn lauert
 - ↔ Mensch als **Marionette** in der Hand unfassbare dämonische Mächte, die hinter den Kulissen ihn überwachen und gegen ihn arbeiten
 - ↔ „dünnen Wände“ ↔ decken den anderen, der sein Schicksal bestimmt ↔ sie trennen und verbinden: die Welt ist absurd
 - ↔ **Sprache:** berichtet Alltägliches, wirklichkeitsgemäßes, diesseitiges Geschehen
 - ↔ Zeichen der realen **Arbeitswelt:** Geschäft, 2 Fräulein & Schreibmaschine, Büchern, Vorzimmer, Schreibtisch, Kasse, Beratungstisch, Klubsessel, Telefon // Büro: Kreditgewährung, Vermögensbestand, Kunden, gesch. Entscheidungen
 - ↔ Doch **verfremdet und absonderlich, absurd**, unruhigen Atmosphäre
 - ↔ real oder irre, **Wirklichkeit oder Illusion?**
Reales = Chiffre, Ich-Fremdes, Unvertrautes, Dämonisches, Unfreiheit, Angst, Ausgeliefertsein

- **Tragik:** Mensch kann nicht loskommen, mit Nachbar verbunden, Kontrahent
- Schluss: „**vielleicht**“ - offen, ungewiss, Unsicherheit, **Kampf nicht entschieden**

Bedeutung

- einer der ersten, der in radikaler Weise im Gleichnis die **Unfassbarkeit** des Unfassbaren ausgesprochen hat
- Texte sperren sich gegen eine Interpretation \Leftrightarrow Verlangen nach einem Sinnzusammenhang der einzelnen Teile
- Unzugänglichkeit der Kafka-Parabeln für eine auf Eindeutigkeit abzielende Interpretation
- // entspricht Schwierigkeiten, die der moderne Mensch mit dem Verständnis einer allzu komplexen, übermächtigen und undurchschaubaren Welt hat
- // Veränderung der Welt (religiös, philos., wiss. Sinnsysteme)